

Kloster Weltenburg



Nachdem schon Kelten und Römer die markante Landzunge am Eingang des Donaudurchbruchs besiedelt hatten, gründeten im Jahr 617 Schüler des heiligen Kolumban das Kloster Weltenburg. 1050 wurde die Klosterbrauerei gegründet. Nach wechselvollem Schicksal erlebte die Abtei zur Barockzeit eine neue Blüte. Daran erinnert vor allem die berühmte Klosterkirche, von den Brüdern Cosmas Damian und Egid Quirin Asam ab 1716 als ihr erstes gemeinsames Hauptwerk gebaut.

Heute beherbergt Kloster Weltenburg 14 Mönche. Seine Kirche und der im Innenhof angelegte Biergarten ist Anziehungspunkt für viele Touristen und Tagesausflügler.

Da das Wetter für diesen Sonntag nur gutes verspricht, beschlossen Margit, Sabine, Kathrin und Michele ganz kurz entschlossen, ebenfalls einmal das Kloster mit seinem Biergarten zu besuchen. Sabine und Margit holten Kathrin und Michele in Oberschönbach ab und los ging die Fahrt. Dabei nahm Michele bei Sabine, welche voraus fuhr, als Sozius platz.

Über die Lande auf Straßen ohne Mittelstreifen fuhren wir zunächst nach Schrobenhausen. An sämtlichen Seitenstreifen winkten uns die Fahnen der Spargelverkaufshäuschen zu. Da wir heute ja etwas anderes vor hatten blieb uns nur ein kurzes zurück winken. Frischen Spargel holen wir uns ein anderes mal, hat ja die leider viel zu kurze Spargelzeit, erst begonnen.



In Schrobenhausen bogen wir in Richtung Ingolstadt ab und durch fuhren Ortschaften wie Königslachen - Brunnen - Kaltenherberg - Kleinhohenried, durchs Donaumoos nach Lichtenau bis wir bei Zuchering auf die B 16 kamen. Dort musste Kathrin erst wieder einmal den Mini-tank ihrer 250 Kawasaki EL befüllen. Die Fahrt war so schön, dass unsere beiden Raucher sogar auf eine Zigarette verzichteten und wir gleich weiter fuhren.

Jetzt übernahm Margit die Führung. Sie hielt es nicht lange auf der B16. bereits bei Oberstimm fuhren wir ab und umkreisten den Manching Flughafen.

Noch einmal kurz unter der B16 durch ging es durch Irsching, vorbei an Vohburg, durch Dünzing bis Marching.

An der Donau entlang ging die Fahrt durch Irnsing und Hienheim bis nach Kelheim.

Wenn uns Hunger und Durst nicht so im Nacken gesessen hätte, wären wir bei der Einfahrt zur Befreiungshalle in Kehlheim bestimmt rechts eingebogen, aber der Ruf nach etwas Flüssigkeit war Sieger über lebenserhaltenden Maßnahmen oder Kultur.



In Kehlheim fuhren wir erneut über die Donau. Noch ein paar kleine Haken und wir erreichten den Parkplatz in der Nähe vom Kloster. 2,50 € fanden wir für ein Motorrad schon etwas heftig, aber was soll's. Zum Aufregen war das Wetter und die Fahrt zu schön.



Helm und Gerötel verstaute wir am und im Motorrad und liefen die ca. 10 minütige Strecke an der Donau entlang.

Als wir durch den Torbogen am Kloster gingen, öffnete sich uns ein herrliches Bild. Oben strahlend blauer Himmel, mittig die Klosterkirche und davor ein Biergarten. Gut!!!, wir waren nicht die einzigen Menschen, aber einen Platz zu finden war nun auch nicht die Welt.

So ein Klosterbier zu versuchen hätte uns schon gereizt, aber Gott sei dank ist unser Verstand ja noch nicht ganz

versoffen ;-). So blieb es bei Apfelsaftschorle und Wasser.

Zwei Brotzeiteller, ein Schäufele mit Knödl und ein Schweizer Wurstsalat standen nach 20 Minuten neben unseren Getränken. Ja Verreck!!, die Kuttenträger verstehen was vom Essen machen (und ich denke auch vom Bier brauen).



Natürlich ließen wir uns nicht nehmen nach dem Essen einen Blick in die Klosterkirche zu werfen. Sabine zündet auch noch ein Kerze für alle Key Warder Mitglieder an, mit dem Wunsch an immer vielen Unfall,- und schrottfreien Fahrten.

Mit einem legga Eis in der Hand sahen wir noch dem DRK bei ihren Rettungsübungen in der Donau zu um dann langsam wieder auf unsere Maschinen zu steigen.

Margit voraus, gefolgt von Kathrin, Sabine incl. Sozius ging es von Weltenburg aus durch Holzharlanden - Sandharlanden nach Abendsberg. Hier fand gerade eine Speedwayrennen statt. Von der Straße aus konnte man die tausende von Zuschauer sehen. Wir hatten keinen Bock uns da mit rein zu quetschen, zumal der Event bereits im vollen Gange war.

Also tuckelten wir weiter durch die Kurstadt Bad Göggingen - Mauern und Schwaig.

Bei Münchsmünster hat Margit schließlich die Kurve nicht bekommen und so landeten wir auf der B300. Bis Reichertshofen blieben wir drauf.

Auf einem Parkplatz tauschten wir dann die Führungsplätze, denn Sabine hatte die B- Straße satt. In Weichenried bogen wir links ab und fuhren auf den „Katzelstraßen“ durch Lindach - Tegernbach - Wolfsberg bis Pfaffenhofen, durch welches wir gut durch kamen.



In Mitterscheyern steuerten wir noch einmal eine Tanke an um die Eleminator zu tränken. Der Tank war zwar nicht so leer, aber man kann ja bei den alten Dingen nicht wissen.....;-)

So traten wir den Endspurt an, welcher uns durch Schyern - Geolsbach - Singenbach - Klenau - Weilach und Unterschönbach nach Oberschönbach führte.

Nach ca. 250 km verabschiedeten wir uns von Kathrin und Michele und fuhren die restliche Strecke auf der 300 nach FDB.

Fazit des aus dem Bauch heraus entschiedenen Tagesausflug:

Das machen wir bald mal wieder.....

